

Menschen – Leistungen – Gedanken **- Abteilungsbericht 2017 -**

Ein Jahr liegt hinter uns, das uns zu großen Teilen zufrieden stellt; aber auch schon länger bestehende Probleme warten noch auf Lösungen. Da über die verschiedenen Ereignisse sowohl auf der DTV-Homepage als auch in der Presse ausführlich berichtet wurde, soll sich der Rückblick auf Wesentliches konzentrieren. Dabei wollen wir einige „Aushängeschilder“ ein wenig in den Vordergrund rücken, ohne die Leistungen der hier nicht Genannten gering zu achten. Auch die Gewichtung und Reihenfolge ist eher zufällig.

Bleiben wir zunächst beim Positiven. Bei Deutschen Meisterschaften, auf NRW-Ebene und bei den Meisterschaften des LV Nordrhein kamen Athleten des DTV 54mal zu Endkampfplatzierungen, wobei wir 9 Titel, 8 zweite und 4 dritte Plätze registrieren durften. Das kann sich sehen lassen! Außerdem erfuhren die EWIGEN-Bestenlisten außerordentlich viele neue Einträge, u. a. mit neuen Vereinsrekorden, und auch die meisten der neuen Kreisrekorde erzielten Athleten des DTV.

Ausgezeichnete Ergebnisse, darunter drei LVN-Titel, lieferte **Mara Schumacher (U18)** ab, allerdings nur bis Mitte des Jahres, denn von da an flachte sich ihre Leistungskurve rapide ab. Die Gründe kennt sie selbst wohl am besten. Inzwischen wurde bekannt, dass sie die Spikes im neuen Jahr beim ASV Köln schnüren wird. Aus unserer Sicht ist ihr Weggang sehr schade, aber wir wünschen ihr auf jeden Fall viel Glück und dass sie ihr großes Potenzial nutzen wird. Ihr zweiter Platz bei den LVN-Crossmeisterschaften Ende November lässt jedenfalls eine positive Einstellung zur Leistung erkennen.

Vielleicht vermag die durch eine Krankheit ausgebremste gleichaltrige **Jasmin Gurski**, die Mara in den letzten Jahren lange Zeit ebenbürtig war und das Jahr bei einigen Hallenwettkämpfen vielversprechend begonnen hatte, wieder an gute Zeiten anzuknüpfen. Erste Versuche gegen Saisonende lassen hoffen.

Ein tolles Jahr liegt hinter der zwei Jahre jüngeren **Nicola Kondziella**. Die U16-Athletin wartete mit einer beachtlichen Vielseitigkeit auf, mit großen Erfolgen auch im Mehrkampf. Ihre besondere Stärke ist aber der Weitsprung. Sie begann das Meisterschaftsjahr bei den Nordrhein-Hallenmeisterschaften als Weitsprungvizemeisterin und schaffte mit insgesamt 9 (!) Meisterschaftsendkampfplätzen bei LVN-, NRW- und Deutschen Meisterschaften gegen Ende der Saison als Siegerin eines Länderkampfes des LV Nordrhein gegen die Niederlande mit 5,67 m eine herausragende persönliche Bestweite.

Gut vorangekommen ist auch die gleichaltrige **Christelle Younga**, die ähnlich vielseitig ist wie Nicola, Nordrheinmeisterin im Kugelstoßen wurde und zweimal als Nordrheinzweite (Kugel/Halle und Blockwettkampf Wurf) glänzte.

Überaus erfolgreich war wieder unser Senior **Jan Serner (M40)**, der mit zunehmendem Alter immer besser zu werden scheint. Seine Topergebnisse verbuchte der Hochspringer als Deutscher Hallenvizemeister mit 1,86 m und als Deutscher Meister im Freien mit ebenfalls 1,86 m. Außerdem wurde er in seiner Altersklasse NRW-Hallenmeister und LVN-Meister (1,87 m). Nach 2016 wurde er auch in diesem Jahr wieder vom DLV in die Senioren-Nationalmannschaft gegen Belgien und Frankreich berufen, wo er sich ebenfalls bewährte.

Die etwas ältere **Simone van Dam** präsentierte sich nach einem gesundheitsbedingten Ausfall in 2016 in diesem Jahr deutlich verbessert. Die Mittelstrecklerin kam zu einer Vielzahl neuer Bestzeiten, wurde über 800 m jeweils Meisterin in der Halle (NRW) und im Freien (LVN) und durfte sich bei den „Deutschen“ über die Vizemeisterschaft auf dieser Strecke freuen.

Freude machten wieder unsere U20-Jungen, deren Stärken in der Vielseitigkeit liegen. Sie leisteten aber auch in manchen Einzelwettbewerben Überdurchschnittliches, mit guten Platzierungen bei NRW- und LVN-Meisterschaften. Höhepunkte waren aber die NRW-Mehrkampfmeisterschaften mit einer Hitzeschlacht in Bad Oeynhausen und erst recht im August die Deutschen Meisterschaften im Mehrkampf in Kienbaum, die unter Kälte und Regen litten. Beide Male wurden **Till Freyschmidt**, **Lars Wiltschek** und **Jan Wiltschek** Fünfte im Mannschafts-Zehnkampf. Aus welchem Holz Zehnkämpfer geschnitzt sind, zeigte sich in Kienbaum, als Jan sich zu Beginn des zweiten Wettkampftages eine äußerst schmerzhaft Zerrung im Hüftbereich zuzog, die normalerweise zur Aufgabe gezwungen hätte. Nicht so bei Jan, der die beiden Kameraden nicht im Stich lassen wollte, im wahrsten Sinne des Wortes auf die Zähne biss und sich beim abschließenden 1500 m Lauf unter dem Beifall und den Anfeuerungsrufen der zahlreichen Mitstreiter geradezu ins Ziel schleppte.

2017 war auch für **Henrik Röhlich**, U18, ein gutes Jahr. Auf den langen Mittel- und Langstrecken kann nur Erfolg haben, war fleißig trainiert und über Wettkampfqualitäten verfügt. Das hat Henrik immer wieder bewiesen, sodass bei NRW- und LVN-Meisterschaften fünf feine Endkampfplätze über 1500 m und 3000 m zustande kamen, wobei ihn der zweite Platz über 3000 m bei den NRW-Meisterschaften besonders freute. Seine Entwicklung ist bisher sehr gradlinig verlaufen, sodass wir ihm weitere Steigerungen zutrauen. Bei den LVN-Crossmeisterschaften Ende November zeigte er mit seinem sechsten Platz auf anspruchsvoller Strecke noch einmal seine Kämpferqualitäten.

Erfreuliches leistete auch **Frank Paschke**, der sich außerdem als Übungsleiter unserer jüngeren Läufer verdient macht. Als Wettkämpfer erreichte er in der M50 bei der LVN-10km-Straßenlaufmeisterschaft und der NRW-10.000 m-Meisterschaft einen 2. bzw. 3. Platz. In **Jonah Bailly** (U16) wächst vielleicht ein Talent heran, denn sowohl in der Halle als auch im Freien wurde er mit guten Weiten Sechster im Kugelstoßen. Neben den Beiden haben viele andere dazu beigetragen, dass die DTV-Leichtathleten im Lande einen guten Ruf haben. Bei einigen fehlt es vielleicht noch an der richtigen Einstellung, um vorhandenes Talent weiter zu entwickeln. Dazu sind Regelmäßigkeit, Konsequenz und Zielstrebigkeit erforderlich, Eigenschaften, die manch eine/r noch verinnerlichen muss.

Nicht vergessen wollen wir, dass auf Anregung von Pitt Freyschmidt in diesem Jahr einige unserer jugendlichen Wettkämpfer als *W e t t k a m p f p a t e n* aktiv geworden sind. Vor allem **Ann-Kathrin Roeb** und **Till Freyschmidt** haben sich schon verdient gemacht. Besonders hervorzuheben ist, dass die beiden unter Mithilfe von **Kerstin Knödler** mit U12-Kindern nun zweimal in der Woche trainieren. Dadurch wird das Training dieser Altersstufe gestärkt, was auch zu mehr Wettkampfteilnahme führen kann. Die anderen Wettkampfpaten sind leider nicht mehr in Erscheinung getreten. Doch sollten die vorstehenden Zeilen als Aufruf verstanden werden, dem Beispiel von Anka und Till zu folgen. Was unter dem Begriff Wettkampfpate zu verstehen ist, wird Pitt Freyschmidt gerne erläutern.

Zur Verbesserung der Situation in unseren Nachwuchsgruppen hatte im Sommer unter tatkräftiger Mitwirkung der Südschule ein Jahnkampftag stattgefunden. Trotz eines vorangegangenen Gewitters, das eine Verschiebung des Beginns der Veranstaltung verursachte, war dieser Schnuppertag zur Stärkung unserer Nachwuchsarbeit ein Erfolg, sodass eine Wiederholung im nächsten Jahr vorgesehen ist.

Zu einem Rückblick gehört es auch, unangenehme Realitäten zur Sprache zu bringen. Eine davon ist, dass schon seit einigen Jahren unser jüngerer **Nachwuchs** wenig von sich reden macht. Woran es liegt, ist zum Teil bekannt, nur geändert hat sich hier bislang kaum etwas.

Ein Grund ist wohl, dass sich unsere Kinder größtenteils dem Wettkampfsport verschließen. Vielfach ist diese Einstellung auf das Elternhaus zurückzuführen, wo man den Nachwuchs agenvor angeblichem Stress bewahren will. Eine Rolle spielt sicher auch das große Freizeitangebot, auch eine Sache ausdauernd zu verfolgen und Spaß am gemeinsamen Sporttreiben zu haben, vermissen wir, denn die Fluktuation in den verschiedenen Übungsgruppen ist doch erheblich. Allerdings ist es nicht so, dass wir überhaupt keine Schüler im Wettkampf gesehen hätten. Hinter den beiden vielseitigen W15 Schülerinnen Nicola Kondziella und Christelle Younga sowie den gleichaltrigen Jungen Jonah Bailly in den Wurfdisziplinen oder David Peters und Fabian Theisen auf der Mittelstrecke sind einige weitere durchaus recht ambitioniert, so zum Beispiel Tugcan Ugurbas (M12), der auf der Mittelstrecke gute Fortschritte gemacht hat. Auch Finja Stupp (W11) und einige Kinder aus Kerstin Knödlers Gruppe haben nicht nur Talent, sondern scheinen auch etwas daraus machen zu wollen. Besonderen Ehrgeiz zeigte in der W12 Flora Reibold, die bei ihren vielen Starts auch sehr gute Ergebnisse nach Hause gebracht hat, besonders im Weitsprung scheinen ihr Stärken zu liegen, hier erreichte sie bereits 4,43 m. Außerdem wurde sie auch schon Regiomeisterin im Blockwettkampf Sprint.

Viel von ihrem positiven Auftreten in den letzten Jahren haben die **Langläufer** und von diesen die früher so aktiven älteren Läufer eingebüßt. Nachdem schon früher Langlauf-Wettkämpfe auf der Bahn nur von ganz wenigen angenommen wurden, übten sich in diesem Jahr allzu viele in Abstinenz oder traten nur bei ganz wenigen Events in Erscheinung. Angesichts der Leistungsstärke unserer Langläufer ist das mehr als bedauerlich.

Nicht ganz unerwartet kam im Herbst **Manfred Röhlichs** Entscheidung, zukünftig nicht mehr den Rurtallauf zu organisieren, den er über viele Jahre weiter entwickelt hat. Zwar waren, wenn es darauf ankam, immer noch genügend Mitarbeiter und Helfer zur Stelle, doch bei der Planung dieses sportlichen Abteilungsereignisses fühlte er sich – zu Recht – immer mehr allein gelassen. Neben seiner Funktion als Geschäftsführer unserer Abteilung und neben manchen anderen freiwillig oder unfreiwillig übernommenen Aufgaben nahm seine Tätigkeit in der Abteilung ein Ausmaß an, dass ihm kaum noch Freiraum für Privates blieb. Es bleibt zu hoffen, dass sich Mitglieder finden, die die Organisation der immerhin schon 25mal stattgefundenen Veranstaltung übernehmen. In diesem Jahr war der Rurtallauf trotz ungünstiger Witterung wieder ein Erfolg, auch der erste Versuch einer Renaissance des Simonskaller Staffellaufes nun auf unserer Anlage war ermutigend.

Ausblick: Ein Verein ist ein lebendiges Gemeinwesen. Man ist nicht nur Mitglied, man sollte sich einbringen, als Wettkämpfer, als Mitarbeiter, als Helfer, als Ratgeber etc. Sportlich lebt eine Abteilung wie die unserige von engagierten Übungsleitern und lebensoffenen Menschen jeden Alters, die sich gerne bewegen und das am liebsten in der Gemeinschaft. Dazu gehört aktives Anteilnehmen an allem, was in einer Abteilung geschieht.

Das wünschen wir uns zum Wohle der DTV-Leichtathletik!